

## Vorrede.

Als der Herausgeber den Gedanken eines Lesebuchs in drei Theilen nach den drei Entwicklungsstufen des kindlichen Alters faßte, den Stoff sammelte, ordnete, bearbeitete, und dann den ersten Theil zur Zeit des Hamburger Brandes drucken ließ, war die Zahl ähnlicher Schriften noch beschränkt, und der Herausgeber konnte hoffen, manches Neue und Lehrreiche in diesem Buche zu liefern. Die damaligen ungünstigen Zeitumstände für Hamburg und später für Deutschland legten dem buchhändlerischen Verkehr mancherlei Fesseln an. Der Druck des 2. Theils ruhte 10 Jahre und erst jetzt, noch 2 Jahre später, konnte der letzte Theil erscheinen. Während dieser Zeit sind eine Menge Bücher dieser Art in verschiedenen Gegenden unsers Vaterlandes ans Licht getreten, haben manche Lesestücke, mit denen diese Schrift zuerst aufzutreten hoffte, vorweg genommen und zur mannigfachen Veränderung und Umarbeitung des Manuscripts genöthigt, damit der Leser neben dem classischen Alten auch das gute Neue nicht vermissen.

Zum Grunde liegt die Idee einer Vereinigung des formellen und materiellen Bildungs-Princips, indem die Stoffe aus der Natur und dem Menschenleben mit beständiger Hinsicht auf Gott, als den drei Hauptbeziehungen alles Wissens, dergestalt geordnet sind, daß dadurch die geistigen, sittlichen und religiösen Anlagen des Kindes: Verstand und Herz, Geist und Gemüth, Sinn und Charakter, Phantasie und Gefühl angeregt, und nicht allein wichtige Erscheinungen der Natur und des Menschenlebens in einer gewissen Ausführlichkeit, wie sie die Lehrstunde nicht immer geben kann, dargestellt, sondern zugleich durch die Darstellung der Blick beständig nach oben gewendet werde. Denn kann und darf auch die Natur- und Menschenkunde nicht als Princip und Quelle der Gotteskunde betrachtet und behandelt werden, so muß sie doch als Erweckungs- und Verdeutlichungsmittel der religiösen Ideen, welche unserm Geiste als Anlagen angeboren sind, und durch die heilige Schrift zum Bewußtsein, zur Klarheit, Sicherheit und Zuverlässigkeit gelangen, bei der Erziehung nicht aus den Augen gesetzt werden. Eine von Gott emancipirte Natur und Menschheit ist, soviel eine falsche Wissenschaftlichkeit damit prunken mag, ein trostloser Gedanke und macht das Geschöpf zum Schöpfer!

Daß solche Darstellungen dem kindlichen Geiste eine kräftigere und anregendere Nahrung gewähren, als die vielen saden Kindereien, welche